


Ausstellungs-Vorschau Zwei Städte, eine Kunstrichtung: Doppelausstellung in Ingolstadt und Würzburg zur Konkreten Kunst

 [donaukurier.de/lokales/ingolstadt/zwei-staedte-eine-kunstrichtung-doppelausstellung-in-ingolstadt-und-wuerzburg-zur-konkreten-kunst-15693442](https://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/zwei-staedte-eine-kunstrichtung-doppelausstellung-in-ingolstadt-und-wuerzburg-zur-konkreten-kunst-15693442)



Zwei Städte, zwei Museen, eine Kunstrichtung: Unter dem Titel „24! Fragen an die Konkrete Gegenwart“ eröffnen das Museum für Konkrete Kunst (MKK) in Ingolstadt und das Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg am Wochenende eine Doppelausstellung. Die umfangreiche, in Kooperation konzipierte Schau, nimmt den 100. Geburtstag des Begriffs Konkrete Kunst zum Anlass, die Aktualität dieser Kunstrichtung auf den Prüfstand zu stellen.

In den beiden parallel stattfindenden Ausstellungsteilen in Ingolstadt und Würzburg werden die Werke von insgesamt 24 jungen Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland präsentiert. Zentral ist dabei die Fragestellung, wie die heutige junge Generation den Begriff und die Ideen des „Konkreten“ für sich adaptiert: Ist Konkrete Kunst noch aktuell?

Konkrete Kunst – der Überlieferung nach soll der niederländische Künstler, Architekt und Theoretiker Theo van Doesburg (1883–1931) diesen Begriff 1924 erstmals formuliert und für eigene Werke verwendet haben. Auch wenn sich die so bezeichnete Kunstrichtung der Präzision und Eindeutigkeit verschrieben hat, lässt sich gerade die

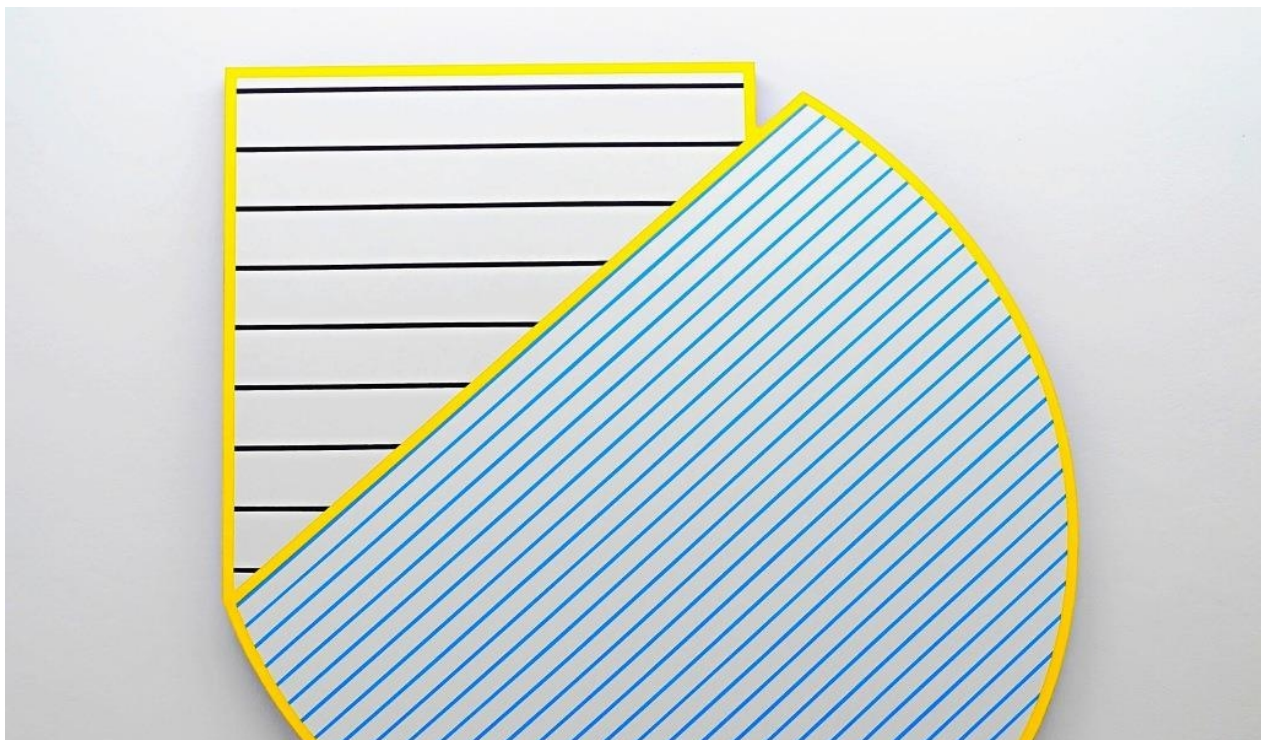
Entstehungsgeschichte ihres Namens nicht eindeutig nachprüfen. 100 Jahre später liefert das inoffizielle Jubiläum dennoch eine passende Gelegenheit, die Generation heute junger, dieser Richtung stilistisch nahestehender Kunstschafter eingehend nach ihrem Verhältnis zur Konkreten Kunst zu befragen.

MiK und MKK haben insgesamt 24 ab 1980 geborene Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland eingeladen, eingehend Auskunft über ihre Beziehung zur Konkreten Kunst zu geben. Die Arbeiten der zwölf im MKK vertretenen Künstlerinnen und Künstler sind unterschiedlichsten Gattungen zuzuordnen – darunter etwa kleinteilig-filigrane Zeichnungen Lena Ditzmanns und Marile Holzners, streng geometrisch konzipierte Gemälde Carsten Becks, skulpturale Arbeiten von Martin Brion oder eine große raumgreifende Installation von Anna-Maria Bogner. Die Exponate veranschaulichen die breite Palette künstlerischer Ausdrucksformen und Techniken. Dave Großmanns setzt sich in einer eigens für die Ausstellung entstandenen Wandarbeit mit den gestalterischen Prinzipien der Konkreten Kunst auseinander. Marco Stankes zwischen Malerei und Skulptur pendelnde Objekte stellen unsere Erwartungen an ein Bild hintersinnig auf den Prüfstand.

Das Spektrum der Kunstschafter im MiK reicht von Erika Hocks skulpturalen Faden-Objekten über Sali Müllers immersiver plastischer Installation bis zu Fabian Gattermanns Arbeiten, der das Phänomen des Lichts mit unterschiedlichen Ansätzen, wie Algorithmen oder Plexiglas, untersucht.

Eröffnung im MKK Ingolstadt ist am Freitag, 22. März, um 19 Uhr. Eröffnung im MiK Würzburg ist am Samstag, 23. März, um 18.30 Uhr. Das verbindende Element beider Teilschauen bildet ein Ausstellungskatalog, der im Deutschen Kunstverlag erscheint.

DK



Zwei Museen befragen die Konkrete Gegenwart: Zu sehen sind Werke von Sali Muller (Orion, oben) und Vladiana Ghiulvessi, (Together II) in Würzburg und Ingolstadt. Fotos: Muller, Ghiulvessi

Das könnte Sie auch interessieren